Erzähler vom Wester wald

Mit ber achtfeitigen Wochenbeilage Imitriertes Countageblatt.

Mufidrift für Drahtnachrichten: Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichtenfür die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mis der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichait, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

itreb

Begugspreis: viertelführlich 240 M., monatl. 80 Big. mit Bringerlohn; burch bie Boft 2,25 M. begm. 75 Big. ohne Beftellgelb.

Wahrend des Krieges mullen die Freibeilagen wegfallen. Hachenburg, Freitag, den 19. April 1918.

Angeigenpreis (gabibar im porque) Die jechsigespattene Betitzeile uber beren 10. Jahrg.

lriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe sum Cammeln.

Mpril. Un ber Manbernfront wird Baeichenbaele Butichaete erftürmt und Bailleut genommen. Englische congrifte brechen unter ichweren Verlusten gusammen. — er Somme bestige Feuerkumpfe. — An der macedonischen werden von den Bulgaren 155 Engländer gesangen.

ron Burian, Czernins Nachfolger.

Budabeft, 17. April. Raifer Rarl bat ben gemeinfamen Finangminifter Baron Burian bon Rajerg gum Sausminifter und gum Minifter bee Mugeren ernannt.

Radfolger bes Grafen Czernin ift nun ein Mann geon ber in der Erörterung über den vermutlichen Leiter bengeichafte ber Donaumonardie faft gar nicht genannt

en ift, Und od ift feine feine erraidunig; wer im Bermimertiam ener und Betmmen perbat, fonnte nen erfeben, be Bündnis. teine ftarfe Rann alfo, mibrend bes frieges diefe ndniepolitif noch fcbarfer n bat, war in Burian, ber

bis.



Baron Burian bon Rajer;

ber 1916 die außere Bolitit ber Donaumonarchie Elemenceau hat also das Gegenteil von dem 1, was er erreichen wollte. Die Berson des Ministers weren hat gewechselt, der kurs bleibt der eite. Imennung Baron Burians ift als eine Befraftigung on Raifer Rarl an Raifer Bilbelm gerichteten angufeben. Die ungeftorte Fortführung ber nepplitif wird burch die Bemerfungen bestätigt, die ungarifden amtlichen Beroffentlichung an bie ibt von der Ernenung des Barons v. Burian ge-werden. Als Grund für fie wird ausdrücklich wlitische Bergangenheit des neuen Mannes an-m. der in alle ichwebenden Fragen eingeweiht ift. Burian, der gegenwartig im 67. Lebensjahre at den größten Teil feiner diplomatifchen Laufbabn eland und auf dem Baltan surüdgelegt, er fennt berade diejenigen Berbaltniffe febr genau, deren ung durch den Oftfrieden brennend geworben ift. om Frage, mit der er fich als oberfter Bermalhungs. er namenting mit der jud. Had man die Ernennung Burians mit Genugtuung beman die Ernennung hat er ftets Bert barauf gelegt, alle politifd en noungen, die jo auf Jahrsebnte binaus bas Schidfal de beeinfluffen, in engfter Fühlungnahme mit ber in Beichsteitung zu faffen. Man wird also feiner betting in Deut chland vollftes Bertrauen entgegen.

Rudtritt des Rabinette Beferle.

Budapeit, 17. Mpril. Rabinett Welerie bat beichloffen, feine Demiffion

at. Die Guticheibung bes Railers in non

in n

hulpol

6

4

0 BA

aller Beidlus bes Rabinetts wurde in einer Minifter-Regierung nicht über die Mittel verfügt, die Bahldurchzuführen. Weterle wird wabricheinlich -Dinister, die einem Abkommen über die Wahl-bas der Opposition Zugeständnisse macht, werden list werden. Wan host in politischen Kreisen, das ber Weg für die Wahlreform endgültig geebnet ift.

Politische Rundichau. Deutsches Reich.

b. Entand, Riga und Cefel ift jest in Berlin Die Abordnung, ber aufer Deutsch-Balten

auch Bilen und Letten angehören, wird vom Reichsfangler nach beffen Rudfehr aus bem Sauptquartier empfangen werden, und ihm bei biefer Gelegenheit die befannten Buniche ihrer Beimat nach einem engen Anschluß an bas Deutsche Reich, wie fie bereits in ber Sulbigungsbepeiche an ben Raifer jum Musbrud tamen, ausiprechen.

+ Der Samptausicus bes Reichstags beidaftigte fic Der Dauptausschuß des Reichstags beschäftigte sich Mittwoch weiter mit dem Haushaltsvoranschlag für die Marineverwaltung, wobei Staatssekretär v. Capelle auf verschiedene Aussührungen der Abgeordneten erwiderte, persönlich sei er kein Gegner der Beamtenausschüsse, aber er könne in dieser Richtung seht keinerlei Zusicherung geben. Bei der Abstimmung werden die angesorderten Intendanturräte gestrichen, mur fünf Intendantursekretäre bewilligt, der Antrag über die Beamtenausschüsse angenommen, die einmaligen Ausgaben ohne Erörterung genommen, die einmaligen Ausgaben ohne Erörterung genebmigt. Damit ist der Warineetat erledigt. nehmigt. Damit ift ber Marineetat erledigt.

+ In der Berordnung des Bundesrats über "Mag-nahmen gur Beichranfung des Fremdenverfehre", Die jest veröffentlicht wird, lautet die wichtigste Bestimmung dabin, daß die Landeszentralbehörden mit Bustimmung des Reichstanzlers Bestimmungen erlassen tonnen, durch die der Aufenthalt, die Beberbergung und der Bugug orts-fremder Berfonen in Seilbabern, Aurorten und Erholungsplagen sowie in solchen Orien, die weniger als 6000 Ein-wohner gablen, in der Beitdauer oder in anderer Beise beidranft werden. Ber den entsprechenden Bestimmungen der Landeszentrasbehörden zuwiderhandelt, wird mit Geldftrafe bis gu 1500 Mart ober mit Saft beftraft.

+ Das Mitglied bes Kriegsernahrungsamts Rupprecht bielt in Dresden einen Bortrag über ben Stand unferer Ernahrungsanöfichten. Er wies babei auf die Berfteifung einzelner Bundesftaaten auf ihre Refervatrechte bin. Berr Rupprecht fündigte ferner au, daß möglicherweise eine Berfürzung der Brotration und vielleicht auch eine fleine Berringerung der Kartoffelration zeitweise eintreten mußte, falls die Borrate aus der Ufraine nicht rechtseitig und nicht in genligendem Dage eintrafen. Die Ratio-nierung von Brot und Fleifch werde noch jahrelang

Grosbritannien.

* Die Lofinng der irifden Wrage foll min auf der Grundlage guitande tommen, daß die Bebrpflicht in Frland nicht eingeführt wird, ehe nicht die Selbst-verwaltung eingeführt ift. Lloyd George drobt mit seinem Rückritt, wenn das Oberhaus die Selbstverwaltung für Frland ablehnt. Damit bekennt Llond George, das er den Iren gegenüber eine Riederlage erlitten bat, und bag er ohne die Gelbiwerwaltung für Irland über die Dienitpflichtfrage fturgen muffe.

Ruftland.

x Gine Trennung Betereburge von Mostan foll nach frangofiichen Berichten vom Betersburger Somiet geplant fein. Aus ben Gouvernements norblich ber Bolga und Kama soll eine neue nordruffische Republik mit der Hauptstadt Betersburg gebildet werden. Die innere Lage Ruglands soll nach übereinstimmenden Berichten geradezu entsehlich sein. Handel und Berkehr stoden gänzlich; die Arbeit liegt überall kill. Die Ernährungssichwierigkeiten machien mit jedem Tage.

Mus 3n. und Musland.

Berlin, 17. April. Der Raifer bat gestern ben Staatsfefretar v. Rublmann gum Bortrag empfangen.

Deffan, 17. April. Bur Erfrantung bes Bergoge von Anbalt beint es in einer Erffarung ber behandelnden Argie, bas Grund gur unmittelbaren Beforgnis nicht porliegt.

Manchen, 17. April. In ber baperiichen Abgeordneten-tammer erflärte ber Minister des Innern, daß Bapern sich im Bundestat gegen die vom Reich versuchte Derabsedung der Brotgetreidemenge für landwirtschaftliche Betriebe ausgesvochen habe. Eine Ausbedung der Selbstversorgung ist nicht geplant.

Bien, 17. April. Raifer Rarl ift von Budapeft bierber

Bang, 17. April. "Morningpoft" melbet aus Mabrid den Abichluß eines beutich-ipanifchen Sanbelsvertrages, ber ben Austaufch gewiffer Baren über Schweizer Gebiet

Dang, 17. April. Der frühere hollandische Gesandte in Amerika Rappard erklärte in einer Unterredung, Solland murde aus Amerika nur wenig Getreibe erhalten, ba Amerika fur fich felbft und feine Berbundeten forgen muffe.

Rotterbam, 17. April. Das englide Rriegszielfomitee bat bes Burften Lichnowstos Aufzeichnungen als Glug-blatt mit ber Aberichrift "Schulbig" berausgegeben.

Amfterdam, 17. April. In der bollandifchen Sweiten Kammer gab die Reglerung die Erflärung ab, fie werde unter feinen Umfianden die (wegen der Lebensmittelfnappbeit vielfach geforderte) Answeisung von Auslandern verfügen.

Riga, 17. April. Raifer Bilbelm hat ber St. Joh. Gilbe, bem Borientomitee und ber Raufmannstammer für ihre Hulbigungsgruße feinen Dant ausgesprochen.

Warichau, 17. April. Die aus der Schweiser Preffe ftammende Nachricht, bas in Betersburg eine polnifche Gefandtichaft errichtet worden ift, entspricht nicht den

Maridau. 17. Moril. Rach bem "Rurfer Barigamfi" ift

ber Termin ber Einberufung Des Staatstates uur ven 3. Mai feftgefest worben.

Baris, 17. April. Bolo Baicha ift beute Morgen in Bincennes ericoffen worben.

Bern, 17. April. Die frangofifche Breffe beichaftigt fich noch immer mit bem Briefe Raifer Raris und erflart, Die Dauptfrage fet, marum ber Schritt bes Raifers teine Toigen

Deutscher Reichstag.

(147. Situng.) CB. Berlin, 17. Mpril. Bor febr fcwach befehtem Saufe trat beute Der Reichstag

Saushaltanichlages für Die Poftverwaltung

eine Es liegt ein Beidluß bes Dauptausichuffes über eine Erganzung bes Befolbungsgefebes vor, wodurch vornehmlich bie Gebalter ber gehobenen Unterbeamten verbeffert werben

Jog. Meher Herford (nati.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Diese Ergänzung des Besoldungsgesetes beichlok der Reichstag schon 1914. leider ist ihr aber der Bundesrat nicht beigetreten, da er sie während des Krieges jur undurchführbar diest. Bir sind anderer Meinung und erheben die Forderung von neuem Redner begrüßt dann den neuen Staatssetretär und macht Mitteisunger über den gestiegenen Koftverkehr. 1917 sind durchschnittlich täglich nach dem Felde 10.6 Millionen Briessendungen und 1,9 Millionen Bäcken ausgeliefert worden. Bei den Feldvossankalten wurden täglich 6,8 Millionen Briessendungen ausgegeben. Der gesonte Feld-poliverkehr umsaste 17 Milliarden Sendungen im Jahre 1917. Staatssetzetär des Reichspostamis Rödlin: Die Mehr-ausgaben entfallen im welentlichen auf den ordentlichen

Staatsfeftetär des Reichspostamis Radin: Die Nebrausgaben entfallen im wesentlichen auf den ordentlichen Eint und swar in der Sauptsacke auf die erhöhten Gabrsarten und den Ferniprechversehr. Im außerordentlichen Grat entsteden die Mehrforderungen bauptsächlich durch die Richtspeleichen Geine entsteden die Mehrforderungen bauptsächlich durch die Richtspeleichen die Bestieben die Rochtspeleichen Silfskräfte das unter ivariam, die Jahl der angestellten Silfskräfte das zugenommen. Dabei steht nicht immer der rechte Mannauf dem rechten Blad, trosdem sallen die Bositische sichte nicht ausschließich den Beamten auf Last. Die Bositeförderung durch die Strassenbahnen das sich bewährt, wir wollen sie auch im Frieden beibehalten. Die Lage der Bositbeamten ist daburch gebestert werden, daß die Geshälter und gehalten werden. In diesem Jahr soll dem Bersonal auch wieder der volle Erholungsursaub mie vor dem Kriege aewohrt werden. (Reisall.)

Abg. Naden (Zentr.) menen nch bem Dank des Berichterkatters für die großen Leiftungen der Kostverwaltung an
und gedenkt der Bost- und Telegraphenbeanten, die ür Leben
vor dem Feinde für das Baterland gelassen haben. Das
Lauvtaugenmerk der Kost müsse ietst auf Verhütung der vielen
Diebliähle gerichtet sein, die nicht immer auf bösen Willen,
sondern ost auch auf die Not der Silisangestellten zurückzuführen seien. Der von der Kost gelesktete Schadenersah sei
von 300 000 Mark im Iahre 1914 auf 3.1 Millionen Mark im
Jahre 1917 gestiegen. Redner klagt dann noch über die Baketbeförderung, die viel zu langsam sei, so daß zahlreiche Ledensmittel verdürben.

beförderung, die viel zu langiam sei, so daß zahlreiche Lebensmittel verdürben.

Staatsleftetär des Reichspostamts Rädlin: Die gewiß bedauerlichen Bostdieblähle werden so lange nicht verdüret werden sommen, als wir sein eingearbeitetes, zuverlässiges Verional haben. Biele Sendungen gehen übrigens schon auf dem Wege zur Kost, viele auf der Eisenbahn verloren. Die G Mark sür ein Kilo versoren gegangener Sendungen, die von der Vost als Schadenersat gezahlt werden, sind natürlich ein unzulänglicher Ersat, aber während des Krieges sam das Entichädigungsgeieh nicht geändert werden.

Abg. Tanbadel (Soa.): Die Kostdiebliähle sind auf die wöhrend des Krieges gefunkene Maral zurückzuschen. Entschiedern zu verwerien sind Einschränkungen der Kortosreibeit sür Teldvostiendungen. Richt angebracht ist die Wiedereinsindtung von Osmarkenzuigen für Voslibeamte.

Abg. Onderich (Kp.): Daß der neue Staatssefretär nicht vom Bau sit, ist sein Unglück. Gerade die vielbespötielte Krades Luiarengenerals v. Kodbielsst war reich an großzügigen Politesonnen. Wie vertagt sich darauf auf morgen 3 1lbr.

Die neuen Steuervorlagen.

Gin Aberblid.

Branntwein-Monopol - Bierftener - Beinftener - Erhöhung der Schnumweinftener — Beftenerung bon Mineral-maffern und fünftlich bereiteten Getraufen — Erhöhung ber Bofigebuhren - Rriegoftener für Gefellichaften - Soberer Reiches und Wechfelftempel - Umfanftener - Berhütung ber Stenerflucht.

Soeben find dem Reichstag die vom Bundesrat ge-nehmigten Steuergefesentwurfe zugegangen. Die elf Bor-lagen bilden ein fiattliches Bundel und enthalten viele bundert Baragraphen, aus denen nachfolgend eine Gesantüberficht über bas geplame Bert ber Starfung ber Reichs. finangen gegeben fei. Der Reichshaushalt für bas eben begonnene Statsjahr ichließt mit einem Fehlbetrag von 2,875 Milliarben (gegen 1,250 Milliarben im Borjahre). Die neuen Steuern follen nur diesen Fehlbetrag beden. Deshalb find auch die jehigen Steuern, wenn fie durch Unnahme im Reichstage Wirklichkeit werden, nur als eine einstweilige Aushilfe zu betrachten, da nach dem Kriege im ersten Friedenschausbalt natürlich wieder die Ausgaben für die jest aus den besonderen Kriegssonds gespessten Bosten Deer und Flotte erscheinen werden. Dazu treten bann bie Aufwendungen fur ben Musbou. für die RriegsSchabigten- und Sinterbliebenen-Fürjorge, Die Berginfung ber Rriegsanleiben und bie Reuregelung ber Beamtengehälter. Rann es fich alfo nur um eine porläufige Regelung handeln, fo wird boch auf einzelnen Gebieten grund-tich und anicheinend für absebbare Dauer auch erschöpfend

Branntmein-Monopol.

Bum erstenmal ericbeint damit ein Reichsmonopol in bei Steuergesetgebung. Der Borichlag lauft im wefent-lichen auf die Berftaatlichung ber Spirituszentrale binaus. Die Monopolverwaltung beitebt aus einer Beborbe, bem Monopolant, und einer G. m. b. D. nach dem Muster vieler Kriegsgesellichaften. Die Menge der Destillateure wird burch eine beschränfte Ungabl großer ftaatlicher Miichanstalten abgeloft. Die Entichadigung ber Deftillateure verteilt fich auf 10 Jahre und wird febr balb aus eigenen Mitteln des Monopolamis erfolgen fonnen, fo daß gurgeit nur eine Anleibe von 50 Millionen erforberlich ericheint. Bei ber Breisfestletzung wird ber Branntwein außer-orbentlich icharf angefaßt. Mus bem Seftoliter follen rund 800 M. herausgezogen werben. Ein Behntel der Brannt-weinerzeugung bleibt vom Monopol unberührt und ber Berftellung ber feinen Litore porbehalten, pon benen eine Banderoleiteuer von 1 Dt. pro Liter erhoben merden wird. Der Monopolpreis für Trinkbranatwein wird nur für die Flasche festgesett. Zum Schutze der Berbraucher werden auch gans fleine Flaschen in den Handel eingesührt werden. Der Gesantertrag soll 847 Millionen jährlich sein, gegenüber ber jegigen Abgabe ein Dehr pon 641 Millionen.

Bierfteuer.

Bei biefem Borichlag ift man von ber Robitoffieuer gu einer Fabrifatfteuer übergegangen mit Rudficht barauf, daß fich ber Malagebalt in den lesten Jahren ge-waltig verringert bat (von 19 Kilogramm Mala auf ein Dektoliter im Jahre 1916 auf 6,24 Kilogramm im Jahre 1917). Die Sätze werden gestaffelt, so das sleinere Brauereien weniger getroffen werden als die Großbrauereien. Für Starkbier wird ein Buschlag von 50%, sür Einfachbier ein ebenso hoher Abschlag eingeführt. Neu ist die Fesseugung, dei deren überschriften Parkstätze aus 50 bis 100% zu sahlen sind Der fdreitung Bufchlage von 50 bis 100% gu gablen find. Der Ertrag ber Steuer ift für die Brauftenergemeinichaft auf 401 Millionen, fur die Ausgleichsbetrage ber fubbentiden Bundesftaaten auf 104 Millionen, von dem gleichzeitig erbobten Biersoll auf 8 Millionen geichatt, im gangen alfo auf 518 Millionen gegenüber einem Friedensertrag von 839 Dillionen.

Mein- und Schaummeinfteuer.

Die befanntlich vom Reichstag bisher immer wieder abgelehnte Beinftener ift eine einheitliche Bertfteuer in Dobe von 20%. Richt nur Traubenweine und Trauben-nost, sondern auch weinähnliche Getränke, Obst. und Beerenweine und weinhaltige Getränke wie Wermonth-Wein, sind zu versteuern. Die vorgesehene Nachsteuer Wein, sind sit versteuern. Die vorgesehene Nachsteuer trifft auch Weine im Privatbesit, sobald die Kellervorrüte mehr als 30 Flaschen betragen. Der Ertrag wird auf 100 Millionen geschätzt. In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß der bisberige Widerstand der Erzeitger nicht mehr gerechtserigi erscheint, zumal angesichts der gewaltigen Berteuerung bes Beines gerabe in ben letten Jahren, mo ftellenweise ein Fuber Rheinwein von 500 Dt. auf 5000 DR. gestiegen ift, und angesichts ber gunftigen Wirtichaftsloge ber Winger (im Begirt Trier ift in ben Gemeinden von weniger als 2000 Einwohnern von 1916 auf 1917 der Gintommenfteuerertrag durchichnittlich um 48 % geftiegen). Gleichzeitig mit ber Ginführung ber Weinsteuer wird bie bisber gestaffelte Schaummeinfteuer einbeitlich auf einen Cat von 3 D. pro Flaiche gebracht und die Banberole burch Rellerfontrolle erfest (geichauter Debrertrag 20 Dillionen).

Mineralmaffer und fünftliche Getrante.

Um nicht ben Ertrag ber Steuer aus ben alfoholhaltigen Getranten von vornberein su gefahrden, foll auch eine Befteuerung ber alfobolfreien Getrante einaeführt werben, d. h. ber natürlichen und füngtlichen Weineral-maffer (2' a Bf. für die Halbliterffalche), Limonaden (6 Bf.) und der konzentrierten Kumillimonaden, Sprupe usw. (60 %), pro halber Liter). Der Reinertrag ift mit 51 Willionen veranichlagt. In diesem Zusammenhaug erhöhen sich auch die bisherigen Kassee-, Tee- und Kakao-Bolle (Mehrertrag 75 Willionen).

Erbobung ber Boftgebühren.

Die Gebühren für den Boftvertebr, die ichon einmal im Laufe des Rrieges erhobt, follen eine abermalige Steigerung erfahren. Ortsbriefe follen funftig bis 20 Gramm ring erjahren. Ortsbriefe iblien tuning bis 30 Stantin 10 Bi., barüber 16 Bf. koften. Die Boftkarte foll sich im Ortsverkehr auf 10 Bf., im übrigen auf 15 Bf. versteuern. Die Drudsachen bis 50 Gramm von 3 auf 5 Bf., bis 100 Gramm von 5 auf 7½ Bf., über 100 Gramm von 10 auf 15 Bf. usw. Tür Geschäftspapiere, Warenproben und Mustersendungen ift ein Buschlag von 5 Bi., für 5 Kilo-Bakete eine weitere Erböhung von 10 Bi. in der eriten Jone und 15 Bi. für weitere Entfernungen vorgefeben, die fich bei Bafeten über 5 Rilo auf 20 besm. 30 Big. erhöht. Reu berangesogen werden bie Bofi-anweifungen, die fich bei Betragen bis 100 DR. um 5 Bf., bei Betragen über 100 DR. um 10 Bf. verteuern follen. Die Telegrammgebubr erhobt fich von 7 Bf. fur bas Bort abermals um 1 Bf., bie Fernfprechgebühren burdmeg um meitere 10%. Die neuen Gebühren follen am 1. Oftober in Rraft treten und insgefamt einen Mehrertrag von 125 Millionen jabrlich bringen.

Rriegsgewinne ber Befellicaften.

Bei ben Blanen für bie Rriegsgewinnfteuer bat man für jest von einer Erneuerung für phofische Berfonen abge-ieben und mur in Gestalt einer besonderen Gejelischafts-fteuer, die Aftiengesellichaften und Gesellichaften m. 5. S. herangezogen. Diese freilich mit erhöhten Saben. Es ist ein Normalsat von 60% vorgesehen und eine Berminde-rung, so daß sich bei Gewinnen unter 500 000 R. Säte pon 30, 38, 42, 48 und 54 % ergeben. Der Einheitsfat pon 60 % wird erhoben bei Mehrgewinnen von 500 000 M. porausgesett, daß die Bersinsung des Grund- oder Stamm-fapitals mehr als 25% erreicht, und von allen Mehr-gewinnen, ohne Rüdficht auf die Rentabilität, bei Mehrgewinnen von mehr als eine Dillion. Sier banbelt es fich naturlich nur um eine einmalige Steuer (ba ja nach bem Friedensichlug Rriegsgewinne nicht noch einmal beftenert werben fonnen). Der Ertrag wird auf 500 bis 600 Millionen gefchatt.

Die Stempelabgaben.

Es soll eine Erhöhung des Wechselstempels von 1/20/00 auf 6/10 0/00, eine Erhöhung des Talonöstempels, eine Erhöhung der Tantiemesteuer von 8 auf 20 % und endlich eine neue Besteuerung des Börsemmsapes durch Erhöhung bes Schlugnotenftempele erfolgen, welch letterer gleichzeitig abgefinft wirb, und swar amifchen Rundengeicaften auf ber einen und Geichaften ber gewerbemagigen Effettenbanbler unter fich auf ber andern Geite. Reu ift, bag auch Reichs. und Staatsanleiben, ja fogar bie Rriegs. anleiben fünftig bem Borfenftempel unterliegen follen; Rriegsanleiben freilich su noch niedrigerem Sate als bie abrigen Reichs- und Staatsanleiben. Der Mehrertrag ift auf 200 Millionen veranichlagt.

Umfatfteuer für Baren und Leiftungen.

Rund eine Milliarbe foll aus biefer Befteuerungeart gewonnen werden. Der Warenumsahstempel wird von 1 1/100 auf 50/100 erhöht, sugleich aber sollen fünstig nicht nur Waren, sondern auch Leistungen getroffen werden, also beispielsweise die Kostenaustellungen der Arzte und Rechtsanwälte, die Werfe von Schriftstellern und Künstlern, die Zeitungsinserate usw. In den Warenumsakstempel ist auch eine Luxussteuer hineingearbeitet: für Luxuswaren (Auwelierwaren, kunstgewerbliche Arbeiten, Antiquitäten, Wusstlinstrumente, Handwassen, Land- und Wasserfahrzeuge mit Motorbetrieb, Teppiche und Belgwert) fleigen Die Sate bis 200/00.

Wegen bie Stenerflucht,

Den Abfaluf des gangen Berles bildet ein Dentichtand völlig neues Welet, ein Steuerfluchtgefer bie Abwanderung ber Kapitaliften verbuten foll. ftebt ameifellos die Wefahr, dag in der Abergangsgei mittelbar nach bem Aufhören ber icharfen Grenaton manche Rapitaliften fic an icon gelegene Steuen bes neutralen Muslandes gurudgugieben verfuchen m

Das Gefet bestimmt, daß alle abwandernden Be fünftig noch für 5 Jahre ftenerpflichtig gegenüber Reich, ben Bunbesftaaten wie ben Rommunen bleibe perpffichtet find, eine 20% ige Sicherheit von ihrem iamtvermögen bei ber Albwanderung zu hinterlegen, ben angebrohten Strafen fommt im Falle ber Steuer die Ausburgering und Ausweifung bingu, Die fich auf Frauen und Rinder erftredt und auch diefen fa Beit die Rintlebr in die alte Beimat unmöglich :

Halbjahrsbilanz.

Unfere Oberfte Beeresleitung ift gelehrig. Die banten, die eben fest, eine nach ber anderen, ihre 3 abichtuffe veröffentlichen und babei Umfage und Ge ausweifen, die fich felbft por bem anipruchsvollften feben laffen tommen, maren por einiger Beit bagu gegangen, icon pon Salbjabr su Salbjabr über Geichafisgang su berichten, um fo ber Allgemeinbeit superlaffigen Einblid in ben Stand unferer Birtis

lage gu ermöglichen.

In Anlehnung an Diefes Berfahren wird dem ber Bolte jest auch eine Rechnung aufgemacht über be fang und ben materiellen Bert der Beute, um b in der Beit vom to. Oftober 1917 bis jum 15. Apri unfere Beinde erleichtert baben. Da marichieren & auf, benen die Westmachte mitsamt ihren großen fleinen Mittaufern mabrhaftig nichts an die Seitellen baben. Go boren wir a. B. von 20000 Date gewehren und 8000 Eifenbahnmagen; jene ein fetter für ben Bebarf bes Belbiolbaten, diefe eine Bon ben Chef bes Felbeifenbahnmefens, ber einen fo und fo gemaltigen Buwache an Grachtraum feinen Be gewiß als ein Gelchent des himmels eingereite Aber was wollen felbst diese Biffern bedeuten ber Tatiade, daß der Bert . ber Geichute Artilleriemunition, die wir in diesem Winterhalbig ber Sand bes Begners empfingen, auf meit über Miffiarde Mart berechnet werben fann! Bieviele ! gewinnler batten fich an diefen Anftragen bereichen, Diefes Riefenmaterial in unferen beimischen Wertstän beidaften gewefen mare, wieviele Arbeitsfrafte hab dadurch erfpart, bag unfere Feinde bie Bute batte io reichlich mit bem allernotwendigften Rriegsbei verjeben! Alber auch die ungegablte - weil ungabi Bente an Bioniergerat jeber Urt, an Sandfeuen an Gasmasten tit nicht su verachten, und uns an Befleidungs- und Berpflegungsn in Ruftland, Italien und Rorbfranfreich Dand gefallen ift, das lagt fich erft recht nicht abs Liau tann mir fagen: es find abermals Milliarde um die mir die Rriegsbeftande unierer Wegner et baben. Und auch bamit noch nicht genug: Frantreit war to freundlich, uns mit Gummi und Rupfer fo an verforgen, bag unfer Seeresbedarf an biefen befonders toftbaren Robitoffen auf ein volles 3ahr ift. Rann man noch mehr verlangen? Um ben einer pollen Kriegsanleibe bat die Gefamtbeute bie Wintermonate die beutiche Seimat von ihrer mitcht su ben Kriegofoften entlaftet, und mit ftolger tunng ftellt die Oberfte Deeresleitung feit, daß bie m Rriegführung ber Mittelmachte augerordentlich ge Die Commeroffenive des Jahres 1918 eintreten to 3n dem Augenblid alio, da wir uniere achte anleibe unter Dach und Fach au bringen im Begri tonnen wir oor ber Welt bie erfrenliche Tatjache m

Die Frau mit den Karfunkelfteinen.

Roman von G. Marlitt. Rachbrud verboten.

Brogmama, die an Reinholds Arm langfam nachfam. "Mußt bu nicht auch lebhaft an Fannys Buge und Erideinung denten, Baldum?

"Rein, gang und gar nicht! Die Gretel bat ein echtes Lamprechtsgeficht", entgegnete er, und feine Stirn

perfinfterte fich.

Droben im großen Salon ftand Tante Sophie an einem Seitentijd und jablte bas gebrauchte Silberjeug in einen Rorb. Sie lachte über bas gange Geficht, als Margarete auf sie zuslog. "Dein Beit steht bereit, auf dem nämlichen Plat, wo du als Kind alle deine lustigen und dummen Streiche verschlafen hast", sagte sie. "Und in der Hossinde nebenan ist's auch ganz buschelig und gemütlich, wie du's immer gern hatteit."

"Bifo ein Romplott!" meinte Die Frau Amtorarin mit icarfer Ruge. "Tante Sophie mar die Bertraute, und wir anderen mußten und beicheiben, bis der große Moment gekommen war! Aber beine Heinfehr jest hat so gut wie gar feinen 3wed - Der bof geht in den nächsten vierzehn Tagen nach M. jurud! Bon einer Borftellung wird taum noch die Rede fein

fonnen. "Set du froh, flebe Grofmama! Du wurdeft doch beine Ehre mit mir einlegen . Deshalb bin ich ja aber auch gar nicht gekommen, Großmama; ber Weihnachtsbaum hat mir's angetan, Weihnachten brunten in der Wohnstube! Ich will wieder jene Borbereis tungsabenbe burchleben, ba es braugen ftirmt und ichneit und brin in ber warmen Stube bie Ruffe auf dem Tifche raffeln, bas Blattgold herumfliegt und aus der Ruche der Duft bon felbftgebadenen Stringeln und afferhand unbestimmbarem Bundergetier burch bie

Schlüffellocher und Türfpalten gieht."
"Rinderei!" ichalt die Frau Amteratin ärgerlich.
"Schäme dich, Grete! Du tommft ja nicht um ein haar

gebeffert gurud!"

"Ja, bas fagte Ontel Herbert auch icon." brote Reinbold, febr erftaunt bon ber Birne aufblidend, die er sich schälte. "Bie ist denn bar möglich?"

"Sehr leicht, Soldchen, bieweil ich vorhin in Ber

fon hier oben gewesen bin -"
"Ich bitte bich um himmels willen, Kind, tu mir den einzigen Gefallen und fahre bir nicht fi nach Jungenart durch die haare!" unterbrach fie bi Großmama. "Eine schauberhafte Angewohnheit! Wit tommft du nur auf die wahnsinnige 3dee, dir da Daar kurz zu schneiben?"

3d mußte, Grogmama, und ohne ein paar beimlicher Eranen ift's auch nicht abgegangen, bas leugne ich gar nicht. Aber es war oft zum Berzweifeln, wenn die Zöpfe morgens beim Flechten fein Ende nehmen wollten, and Ontel Theobald draußen der der Lare warrete und auf und ab sief vor Ungedulo und Angst, daß wir den Zug oder die Soft versamen könnten. Und da machte ich furen Prozes, als es nach Olhmbia geben jollte, und griff jur Schete ... llebrigens ist die Sache gar nicht so schlimm, Großmanna. Mein Struwwelbiar wächst wie Untraut, und ehe du dich versiehst, ist wieder ein ganz respettabler Bopt da -

"Da kannst du warten", warf die alte Dame iroden ein. "Unsinn, kapitaler Unsinn!" platte sie dann zornig beraus. "Tante Elife konnte auch besser auf-

paffen und ben Streich verbindern!"
"Die Zante? Nich. Grogmama, ba fiebt's erft ichlimm aus! Minbeftens um eine Sandbreit fürzer, als bies - Gie gog einen ihrer Lodenringel mit

einem ichelmischen Ladeln in die Lange. "Ra, ihr mögt ein icones Bigennerleben führen auf euren gelehrten Touren!" rief Die alte Dame geärgert und firich nervos erregt einige Eortenfrume! auf dem Tafeltuch gufammen. "Bie meine Schwester es fertig bringt, fich ben Berufestubien ihres Mannes fo unterzuordnen, bas ift mir geradezu unfaftlich. 280 bleibt da das Recht der Fran auf die eigene augenehme Lebensstellung? ... Ich frage dich Erete, wie willst du es ansangen, in dem kurzen Gewirr eine Blume festzusteden, von einem Schmuchklich gar nicht zu reden? Die Mubinfterne gum Beif iel, Die beiner feligen Mama 10 unbergleichlich ftanben -

"Rib, bie "Rarfunfelfteine"? Die icone Dore im roten Calon bat fie auf bem Toupet?" fiel Margarete lebhajt fragend ein.

"Ja, Gretel, dieselben", bestätigte ber st gienrat, der sich bis dahin schweigend verhalt eben ein Glas Champagner rasch geleert be Stelle der Grogmama. Er war erblagt, Mugen glabten ihm unter ber Stirn, und feine umflammerten das Glas, als wollten fie es 32 ben zerdrücken. "Ich habe dich herzlich lied und will dir geben, was dein Herz berland die Rubinsterne schlage dir aus dem Sinne

ich lebe, tommen fie in tein Frauenhaar m Die Frau Amteratin fuhr fich mit bem Io über die Augen und sah mit traurig gesensten winkeln in ihren Schoß nieder. "Ich dezwielle bich, lieder, lieder Balduin", sagte ik mitfühlendem Ion. "In hast Januah allzuscht Ein bitteres Lächeln ilog über sein Ger hod die breiten Schultern, als wolle er eine lieden ihren Etypolite Beiter Schultern, als wolle er eine

lofe innere lingebuld abiduttein. Mirrend ftie

Glas auf den Tisch und ging mit dröhnenden in das Rebenzimmer, die Tür hinter sich zu "Armer Mann!" sagte die Fran Amteraliaut und beschattete einen Moment mit de umflorten Augen. "Ich bein untröstlich in Ungeschickleit — ich hätte nicht an diese me Wunde rühren sollen! . . . Und gerade die er so beiter, ich möchte sagen, stolz glüstin Jahren habe ich ihn zum erstemmal wieder sich nach bieden bar diesen habe ich ihn zum erstemmal wieder ein paar bimmlisch schone Stunden, underzestell ein paar himmlifch foone Stunden, unverge und beglüdend! . Aich, dieser fostliche Tist fie. "Sieh mal, heebert, diese weiße Tecrose Renheit aus Luxemburg, wie mir Fraulein bened fagte. Der Bergog bat fie gang egter Pringenhot tommen laffen."

Der herr Landrat nahm die Roje ihren Ban, prufte ben Duft und gab fie feine gurfid, ohne eine Miene gu vergieben.

Wer fah diefem Mann an, bag er einft weiße Rofe mit einer But und Glut, ale fei lich wahnwitig geworben, geraubt und nerte um feinen Breis wieber berausoegeben beite

Mestblatt für ben 19. April. 5th | Monduntergang 8º | Mondaufgang einimiergang 8° g Mondaufgang 1° R.
24 Englischer Dichter Lord Boron gest. — 1882 Charles
in gest. — 1885 Afrikareisender Gustav Rachtigal gest. —
1836 Afrikareisender Gustav Rachtigal gest. —
1836 Afrikareisender Gustav Lord des Radiums,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1917 Der Bundes,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1917 Der Bundes,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes,
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. —
1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. —
1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1816 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1817 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1817 Der Bundes.
1818 Generalseldmorfchast v.d. Gold gest. — 1818 Generalseldmorfchast v.d. Gene

oon den deutschen Steuerzahlern aufgebracht wurde, jo viel Entgegenkommen unferer Jeinde war wohl jemand unter uns vorbereitet. Es ist auch hier jo men, wie in vielen anderen Beziehungen: die Wasie, e gegen uns zu ichmieden gedachten, hat sich gegen gelbit gekehrt. Sie glaubten uns aushungern zu wuh wissen nicht mehr, wie sie ihre eigenen mit gelebtt. Sie gladoten inns ausbungern zu im und wissen nicht mehr, wie sie ihre eigenen iet ernähren sollen. Sie machten sich anbeilchig, jede Ein- und Bufuhr abzuschneiden, und mun ohnmächtig zusehen, wie ihr Seeverkehr von ein Woche zusammenschmilst. Sie wollten uns mit erfulle ibres in der gangen Welt bergeftellten Rriego. anis erbruden, und muffen nun erleben, wie biele anigeturmten Schape unfere Borratofammern beem und gehntaufende pon fleißigen Bunben fret den für andere Kriegsarbeit. Anf die "Material-die batten die Englander ihre Hoffmung gefest, als ertannten, daß die Kampifraft der Menichen, über die n verfügen haben, ber preugischen Goldatenichule nicht men morben. Sie werben es nicht ichaffen, bas ift wie die Sonne. Roch eine folde Salbjahrsbilang wie end das ftolge Albion ift verloren, rettungelos ver-

ibrem

ett file

ich m

Die 0

re Jo

litten

uber

nheit

m ban

r ben

ren 3

10 1

n Be

erell

umb

arba

olaer 0

ditti

3egm

Der deutsche Tagesbericht.

B Großes Sauptquartier, 18 April. (Amtlich.) Befilider Rriegofchauplag.

Der Geind überließ uns gestern große Teile bes pon in monotelongem Ringen mit ungeheuern Opfern miter flandrifden Bobens. Die Armee bes Generals albiet und Armin nahm. dem schrittweise welchenden Feind über und brüngend, Poelkappelle, Langemard und Zonne-iele Langemard und Zonneif nachbrängend, Boelfappelle, Langemard und Bonne-e und marf ben Beind bis binter ben Steenbach gu-Sublich vom Biantoart-See hemmte ein feindlicher witog unfer Bormartebringen.

belich von der Lys gewannen wir unter ftartem But Boben und fauberten einige Dafdunengemehr-Die Rampfe ber letten Tage brachten niehr als Wefangene, einige Beschütze und gahlreiche Maschinen-

Un der Schlachtfront gu beiden Geiten ber Somme w ber geitweilig auflebende Feuertampf bei Morenil Monibibier großere Starte un.

Mui bem Ofinfer ber Daas hatten fleinere Untermungen bei Ornes und Batronville vollen Erfolg btrichten Gefangene ein. Nördlich von Fliren michen Maas und Mosei) scheiterte ein starker fran-nicher Borstoß unter blutigen Berlusten.

Bon ben anderen Kriegsichauplägen nichts Reues. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Abendbericht.

WTB Berlin, 18. April. (Amtlich.) In Flandern und auf bem Schlachtfelbe an ber Lys Die Bage unverändert.

Mordmeftlich von Morenil brachen ftorte frangofifche une blutig zusammen.

Die Schlacht im Lys: Gebiet.

England in ichwerfter Gorge.

Dit dem Berluft von Botichaete und Basichenbacle on die Englander die beigumftrittenften Bunfte bet lanbernichlacht verloren. Sie galten ihnen einst als banbol. Ihre Einnahme beweist, daß alle Mittel utcht



daß alle Referpen nicht genugen, dem beutichen atler Breffe noch fo oft ichreiben, ber bentiche Bormarich um Steben gesommen — er geht unausbaftiam weiter. Die man in England die Lage anders beurteilt, seigt die die denübersicht der "Dailn Mail", in der es heibt: Wit m Schickial Amiens in das Los Londons unlösbar versahlt. Amiens zu verteidigen heift London verteidigen. uniens verlieren bebeute für Franfreich den Berluit der allicen hilfe in ihrem jegigen Umfang. Dabei ift der kobe neue Berlust swijchen La Basse und Bytichaete and nicht berücksichtigt. Mit diesem Berlust hat England it dem 21. Mars fast swei Drittel seiner Gesamtstront Die Ginnahme ber Feffung Batum.

Der turfiide Beeresbericht von der Kantafusfront melbet: Die Feinma Batum ift gefallen. Rachbem der hartnadig fich verteibigende Jeind Schritt um Schritt auf ben Gurtel ber Geftung gurudgebrudt worben war, begann am 13. abende der Angriff auf die Berte ber Gudoftfront. In erbittertem Ringen gelang unferen tapferen, von frifchem Angriffsgeift befeelten Truppen der Ginbruch in die ftart perbrabteten und ausgebauten Berte biefer Front. Babrend im weiteren Berlauf des Angriffs einige Rachbarwerle die weiße Flagge biften, leifteten andere bis zum lesten Augenblid guben Biderftand. Die Befegung ber Stadt und bes Safens vollzog fich obne Rampf, Gine Abordnung der Burger begrußte uniere Eruppen. In der Stobt berricht Rube. - Die Babt der Gefangenen und die Beute find noch nicht festgestellt. Die blutigen Berlufte des Gegners find ichmer.

Neue U.Boot-Erfolge.

3m Sperrgebiet um England verfentt.

Umilid wird gemelbet: Durch unfere It-Boote murben im Sperrgebiet um England wiedernm 16 000 Br. Reg. To. frindlichen Sanbeleichifferaumes berfentt.

Der Chef bes Admiralftabes ber Marine.

Bieder wertvolle Schiffsladungen verfentt.

Berlin, 17. Mpril.

Amtlich wird gemelbet: Im Speregebiet um bie Mgoren wurden bon einem unferer II. Boote in ben lesten Wochen 5 Dampfer und 2 Gegler verfentt.

Dietvon waren bewasinet der griechtiche Danwser "Kithira" von 2240 Br.-Reg. To. und der französische Dampser "Dued Sebon" von 1540 Br.-Reg. To., auf lesterem besanden sich 150 Soldaten. Die Geschütze, ie eine Bentimeter und 7,6-Zentimeter-Kanone, wurden erbentet. Die sür unsere Veinde bestimmten Ladungen waren besonders wertvoll. Sie bestanden aus Balmol, Balmsernen, Erdnüssen, Baumwolle, Gimmi, Wachs, Eisen und Siahl. Das U-Boot hat 27 To. Gummi und 5 To. Wachs für die deutsche Kriegswirtschaft in die Heimat mitgebracht mitgebracht.

Der Chef bes Admiralftabes der Marine. Englische Minen in ber freien Fahrrinne.

Berlin, 17. Mpril.

Am 6. April ift der belgische Reliesdampser "Ministre be Smet Raeper" und am 8. April der belgische Kelies-danwser "Flandres" in der freien Fahrrinne zwischen dem deutschen und englischen Sperregediet auf Minen gestoßen und gesunken. Es sind ferner in letzter Beit auch mehrere hollandische Fischersenge in der freien Fahrrinne durch Minen verlorengegangen. Laut Mitteilung der hollandisiden Beitung "Telegraaf" vom 17. März morgens enthält die englische Beitung "The British Rews" die amtliche englische Mitteilung, daß keine englischen Minen in der freien Fahrrinne oder in deren Rähe und außerhalb der von der englischen Marine bekanntgegebenen Gebiete gelegt

Da, wie hiermit ausbrudlich festgestellt wird, pon beuticher Seite in der freien Jahrrinne feine Minen ge-legt morden find, faint es fich nur um feindliche Minen

Englifche Berichleierungeverfuche.

Bas man pon amtliden englischen Erflärungen über bie durch ben U-Boot-Arieg geichaffene mirticaftliche Rotiprechenden Behauptungen bes Erften Bords der Abmiralität, Gir Eric Geddes, und feines Bruders Gir Andland Webbes. Erfterer fagte wortlich im Parlament über ben Schiffbau:

"Bir waren berechtigt, einer steiligen großen Bermehrung ber Schiffsbauleistung entgegenzuschen. Leute, Material und Leisungsfähigkeit, alles war vorhanden. Der ernitliche Abfall ber Reubanten läße sich nur durch Unrube unter den Arbeitern erstären.

Demgegenüber heißt es in der eine Boche guvor gehaltenen Rede des hilfsdienstministers Sir Auctand
Geddes, der "Times" zufolge:
"Eine Tolge der Berzögerung bei der Derüberschaftung
von Raterial aus Amerika beiteht darin, daß die Derstellung beradgeset werden muß, und daß weniger Manner
und Frauen Beschäftigung finden, da ein gewisser Manner
und Arbeitsfrästen in den Fabrisen entstehen wird."

Der eine der Gebrüder Beddes behauptet alfo, daß Robitoffe in genugenber Menge porhanden maren, der andere behauptet bas Wegenteil! Eines von beiden fann nur mahr fein. Wer ingt?

Rieine Mitegspoff.

Bajel, 17. April. Rach einer Savasmelbung bat ote beigliche Militarbehörbe beichloffen, fich ebenfalls bem ein-beitlichen Oberbefehl Tochs zu unterfiellen.

Genf, 17. April. Wie aus Baris amtlich gemelbet wird, bat das weittragenbe Gefchut die Beichiekung der Stadt am 18. b. Mis. forigefest, 13 Tote, 45 Bermundete.

Rotterdam, 17. April. Gine Unfrage im englichen Unter-baufe, ob die Regierung Sicherheiten für die Raumung Wlabimoftof's geben fonne, wenn die Rube wiederbergefiellt fei, beantwortete der Regierungsvertreter verneinend.

Amfterdam, 17. April. Das englische Unterbaus bat mit 301 gegen 103 Stimmen bas Mannichaftsgefes in britter Leiung angenommen.

Gertliche und Provinznachrichten.

Sachenburg, 19. Mpril.

0 Wite icont man feine Wafche? Richt mir der Mangel an Saus- und Leibmaide, fondern auch die Retnigungenioglichfeiten fur biefen Teil unferes taglichen Bedaris bereiten beute erhebliche Sorgen. Die Reichs-belleidungsfielle bat beshalb im Anichluß an von ihr ver-antialtete Bortrage ein Merkblatt berausgegeben, in dem bemerkenswerte Grundfate über Bebandlung und Schonungsmöglichfeiten in gereimter Form wie folgt wiedergegeben werden: Schont die Wajche! Jederzeit - Eingedent der Mabnung feid! - Baicht nicht nach gewohnter Frift -Sondern nur, wenn's notig ist! — Sammelt Regen in dem Faß! — Seise spart durch Himmelsnoß! — Waicht und bleicht nicht scharf; dem wist — Chlor wie Arlöft Löder frist! — Weicht gut ein, spült gut zum Schluß: — Doppelt reinigt's, spart Berdruß! — Löst das Bulver vorber auf: — Streut's nie tracen oben draus! — Reibt

und zerrt nicht wild drauf los — Rocht jo lang als notig bloß! — Stets beim Kochen darauf feht — Daß die Lauge übersteht! — Sengt den Stoff beim Bügeln nicht, — Meibet, daß die Falte bricht, — Da statt Stärke mancher Schoff — Gips euch liefert oder Kalk! — Kriegsrein", das genüge bent — "Schneeweiß" bleibt für Friedensseif! — "Schont die Wäsche!" lautet schlicht, — Eines jeden Deutschen Wilcht!"

Der Frihjadres Bienenguchtlarsus in Hospiem sindet watt now 20, die 25. Mai Die Aufenthaltstaften der

itatt vom 20. bis 25. Dai. Die Aufenthaltstoften ber Leilnehmer merben erfialiet. Anmelbungen wolle man bald un ben Rarfusleiter Lehrer Strad-Dofheim richten, Der Streisturntag bes Mittelrheinfreifes findet am

28 April in Maing ftatt.

. Chongeit für Bilb. Der Begirtsausichuß in Biesbaben bat in feiner Sigung vom 10 April 1918 beideloffen, binfichtlich bes Anfange ber Schongeit für Birt. Safel- und Fafanenhahne fowie bes Schluffes ber Sammut fift Rebbode es fur bas Jahr 1918 bei ben gefentichen Beitpunften gu belaffen. Rebode Durfen Daber im Jahre 1948 im Regierungsbegirt Biesbaden non Connerstag, ben 16 Mai d. 3. ab geschoffen werben. - Der Schluß ber biesjährigen Schonzeit für Rebbode mirb für ben Umfang bes Regierungebegirtes Cobieng berart feftgefest, bag ber 2. Dai ber erfte Jago tag ift.

Bitte, 18. April. Ranonier Otto Beger, Gobn bes Landwirts Anton Weger von bier, ift fir bemiefene Lapferteit par bem Beinde auf bem millichen Reiegsdauplet mit bem Eifernen Rreug 2. Rlaffe ausgezeichnet

Mus Roffan, 17. April. Der Berein für Raffauifche Mitertumstunde und Wefchichteforschung bat barauf bingemiefen, bag bie Salben ber alten, langit muft liegenben Gienbutten und Bergmerte faft famtlich mabrend bes Rrieges abgetragen und verichüttet morben find, Daburch gehe für die noch nicht abgeschloffene Geschichte bes Bergbanes und bes Gifen- und Metallhuttenmejens mertvoller Quellftoff verloten, ber gur Ergangung bes geringen in Archiven und Buttenaften vorhandenen urfandlichen Stoffes unerfestich fei. Der Berein bat bes halb ungeregt, Die Lage, den Umfang, Die Met und Bufammeniegung ber abgebauten balben durch die am Abbau Beteiligten festlegen gu laffen. 3m übrigen merbe ber Bennfter ber Salben vielleicht geneigt fein, nabere Angaben gu machen, wenn er auf ben rein wiffenichaftlichen und ceichichtlichen Zwed ber Geftstellung hingemiefen merde.

Wiffen, 17, April. Das bisher in Genladern fich befinbende Referve Lagarett ift am 15. d. DR, nach Biffen periegt, Mis Chefarat ift ber Stabbargt Dr. Reno von Roln mit dem Sig in Biffen ernannt. Das bier beftanbene Bereinelagarett im St. Antonius-Arontenhaus ift mit gleichem Beitpunft aufgehoben und in ein Refervelagarett vermanbelt. Bu bem Begirt bes hiefigen Referve-Beseinslagarett Denflingen, Rosbach, Balbbröl und Morsbach. Die Geichaftsraume bes Lagaretts befinden fich in ben unteren Raumen des Sotels Theie.

Altenfinden, 18 April. Bum Beginn bes neuen Schutjahres lagen für die hobere Stadtichule 47 Unmelbungen por, pon benen 45 angenommen murben. 3m Angenblid besuchen 67 Mabchen und 72 Rnaben Die Unitalt gegen 59 Mabden und 72 Rnaben im Borjahre, fo bog bie Gefamtgiffer 139 gegen 131 im Borjahre beträgt.

Beifenbeim, 17. April. Der Unterrichte minifter bot im Ginpernehmen mit bem Finangnunifter genehmigt, bag bas Realgumnofimm i. E. nebft Realfdule in Beifenheim pom 1. April 1918 ab auf ben Staat übernommen wird. Es geichieht dies unter der Bedingung, bag ber Bwedverband Gelfenheim-Riibesheim bas vereinbarte Rapital für ben Renbau von 400000 DR vorher bei ber Rgl. Regierungshaupttaffe in Biesbaden hinterlegt, fomie and erflätt, bag er bis gur Fertiaftellung bes neuen Schulbaues geeignete Raume für ben Schulbetrieb gur Berfligung ftellt.

Rah und Fern.

O Falide 50. Mart.Reichebantnoten. Seit einiger Beit find Rachbilbungen ber Reichsbanknoten gu fünigig Warf mit dem Datum bes 21. April 1910 und mit ver-schiedenen Nummern sum Borschein gekommen. Die Nachbildungen sind hauptsächlich baran zu erkennen, das sie seine Fasern baben, sondern daß die Fasern durch einen gelbbraumen Aufdruck ersetzt worden sind. Das Reichsbankbirektorium setzt für densenigen, der zuerst einen Berseitiger oder wissentlichen Berbreiter dieser Nachbildungen bergefialt anzeigt, bag die Tater gur Untersuchung gezogen und bestraft werben fonnen, eine Belohnung von 3000 Mart aus, die es fich vorbehalt, unter besonderen Umfianden noch gu erhöben.

o Rafe aus Molteneiweißt. In den letten Monaten icheint die Bermendung von Molteneiweiß fur die Berftellung von Rafe bei ben Molfereien in großerem Umsiellung von Kase bei den Moltereien in größerem Umsange in Antondme gekommen zu sein. In einer Moltereis sachzeitschrift ist dieses Bersahren sogar ausdrücklich empsoblen worden. Es sei darauf bingewiesen, daß die Verwendung von Molteneiweiß zur Herftellung von Kase unzulänig ist. Ein berartig hergestellung von Kase unzulänig ist. Ein berartig hergestellter Kase ist tein Kase im Sinne der Berordnung über Kase vom 20. Oktober 1916. Geine Herstellung ist daher verboten. Die Beseichung Kase surgeisen Antonderen

O Mriegogewinnler ale Burgherren. Der Rreis Belgig will die Burg Gifenhardt in Belgig antanfen, um fie nicht in die Dande von Ariegsgewinnlern fallen gu laffen, Die einen borrenden Breis bafür geboten haben. Der Fistus fordert nur einen angemeffenen Breis, ben bie Rreife ans porhanbenen überichuffen ber Rriegswirtichaft beden merben.

0 70. Geburtetag bes Chefrebafteure Whneten. Der Chefrebafteur und Berleger ber Ronigeberger Allgemeinen Beitung feierte am 16. April feinen 70. Weburtstag. Der beutiche Kronpring und der Generalfeldmaricall Sinden-burg fandten ihm aus biefem Anlag in berglichem Tone gehaltene Bludwunichtelegramme, Sindenburg außerbem fein Bild mit eigenbonbiger Unteridrift.

geschichten" wurde dieser Tage berichtet, daß in Lippstadt grobe Mengen erhamsterter Waren beschlagnahmt und an die Bürger grais verteilt worden seien. Bon der bierbei als Luelle angegebenen "Lippstädter Zeitung" wird uns nun mitgefeilt, daß es sich bei der ganzen Geschichte um einen "Aprischers" der gleichfalls in Lippstadt erscheinenden Beitung "Der Batriot" gedandelt habe, und daß sie elest als Uneile nicht in Frage tomme. Daß dieser "Aprischers" besonders geistreich und geschmachvoll war, sann man nicht bedaupten. man nicht behaupten.

O Erfolgreicher Ginipruch ber oberichlefifden Bader. Gegen die Errichtung einer Riesenbrotfabrif in Oberglogan, Rreis Reuftadt D. S., burch ben Reichsgrafen v. Oppersborf hatten die oberichlesiichen Bader Einspruch erhoben und festgestellt, daß das angeblich neue Bersahren, billiges Brot bersustellen, nur eine Wiederaufnahme des 1898 bereits besannten Grawitbrotversahrens ist, das sich seinerzeit nicht bewährt hat. Der Landrat des Kreises Neussaht hat den Ban der Riesenbrotsahrif während des Krieges bereits unterfagt,

O Die Entschädigungefrage im Giftmordprozen Rieper. Die meitpreugische Gutsbefigerswitme Raroline Rieper, die im Februar 1911 megen Giftmorbes jum Tobe verurteilt, fpater gu lebenslänglichem Buchthaus begnabigt and nach Verbüßung von iechs Jahren Zuchthausstrafe im März diese Jahres im Wiederaufnahmeverfahren frei-gesprochen wurde, hat durch das Fehlurteil ihren gesamten Besip verloren. Im Anschluß an die Freisprechung batte sich jeht das Richterkollegium des Schwurgerichts Thorn mit der Frage gu beichaftigen, ob Frau Rieper eine Ent-ichadigung für die erlittene Untersuchungs. und Strafbaft su gewähren sei. Diese Frage ist mit zwei gegen eine Stimme bezaht worden. Ihre Ansprüche an die Staatskafte dirften nicht gering sein. Es ist inswischen nicht nur ihr ganzer Gutsbesth versteigert, sondern sie hat auch ihr ganzes Bermögen durch Gerichts und andere Kosten verschaften. loren. Aber die Sohe der Entichabigungsfumme entideibet

O Der Schau im Rohlentaften. Uns Dresden wird berichtet: In einem Ballen schmutzigen Zeitungspapiers, den ein Knabe von einem Mädchen geschenkt bekam, fand ein anzerer 16 jähriger Knabe in einem Kohlentasten, als er nach etwas Lesbarem suchte, 20 000 Mark Kriegsanleibe und Schabanweisungen verstedt. Obwohl biefe Bertpaviere bereits am 9. April verloren fein muffen, bat fich bisher ber Gigentumer noch nicht gemelbet.

Shtion-Berwuftungen in Frankreich. Aber bie Gegend von Chalons-fur-Saone ging ein Bofion nieber, ber nicht nur Baume entwurzelte, fonbern auch Saufer

Engliiche Biatter melben, daß infolge der Kriegsstener der Milliardar Rodefeller 140 Millionen Mark Stener auf 240 Millionen Wark Stener auf 25 Millionen auf 40 Millionen Einkommen, und Carnegie 20 Millionen auf 30 Millionen Einkommen.

@ Gine judifche Boltouniverfitat in Rieto. Mitte April wird die jubifche Bolfsuniverfitat in Riem eröffnet. Borlejungen follen in bebraifcher Sprache gehalten werben.

Diattern wird aus Baris gemeldet, bag eine Gefesnovelle bie frangofiichen Rriegsgefangenen gur Abichließung einer Che durch Stellvertretung ermachtige.

@ Gine bentiche Beitung in Betersburg. In Beters burg ericheint feit einigen Lagen wieder eine beutiche Beitung, die von Deutid-Ruffen berausgegebenen "Beters-burger Rachrichten". Bor dem Rriege ericienen in Betereburg smet große beutide Beitungen: "Betersburger Beitung" und "Betersburger Berold"

6 Uber eine Million Frant unterschlagen. In Baris wurde der Bankangestellte Maurice Tarras wegen Unterschlagung von mehr als einer Million Frant verbaket. Geschädigt sind die Filiale des Credit Lyonnais in Toulouse mit 230 000 Frant und mehrere Firmen in Marseille mit insgesamt 244 060 Frant. Der Berhastete gestand, abgesiehen von diesen Summen, in Marseille weitere 600 000 Frant unterichlagen gu haben.

. Rleiderbezugofcheine in Schweden. Die ichwedische Regierung bat die Rationierung von Rleiberftoffen und fertigen Rleibern beichloffen. Beber Berfant folder Baren ift verboten, bis eine Bestandsaufnabme ftattgefunben bat, bann werben Begugsicheine eingeführt.

S Ein großer Juwelendiebfrahl ift in Budapeit ver-übt worden. Dort stahl eine erft 17 Jahre alte, bei dem Grafen Lichn in Stellung befindliche Dienstmagd für 1940 000 Kronen Schmudiachen. Auf die Biederbeichaffung des Schmudes ift eine Belohnung von 5000 Mart aus-

Bolls und Ariegewirtschaft.

Bermehrte Seifengnteitung. Babrend ber Monate April ober Rai 1918 burfen über die am 21. Juni 1917 fengefebte Menge binaus einmal 50 Gramm Kriegsfeife gegen Borlage ber Gelfenfarte abgegeben werben.

Der bentiche Beimarbeiterinnentag bielt in Berlin feine 5. Berdandstagung ab. Die Kaiserin batte eine Bertreterin zu den Berbandlungen entsandt, ebenso waren Regierung und Behörden starf vertreten. Rach dem Geschäftsbericht ist die Milgliederzahl von 8368 im Jahre 1913 auf 17 100 gestiegen. In mehreren Borträgen wurde die Rotwendigseit der Erdaltung der Deimarbeit, die Sieberung des Familienledens, staatliche Hise und Schub für die Deimarbeiterinnen gesordert.

staailliche Hilfe und Schutz für die Deimarbeiterinnen gefordert.

* Der Umrechnungsfurs zwischen Deutschland, BerereichUngarn und der Utraine ist jeht durch Bereindarung dis zum
15. Juni 1918 seitgesetst worden. Danach gilt i Marf gleich
75 Kovefen, 1 Krone gleich do Kopefen. Dieser Kurs gilt für
Jahlungen der Mittelmächtetrunven in der Ufraine, für unmittelbaren Austausch monopolisierter Waren, für staatlich genehmigte Warenvertrüge der Bentralorganisationen, für
Jahlungen in der Ufraine aus Berträgen, durch die von den
Negierungen vereindarte Warenmengen aus und eingeführt
werden, sowie aus Warenverträgen, die freie Ein- und Aussubr genießen werden. Festgestellt wurde, das dieser Umrechnungskurs weder für den reinen Geld- oder Balutoverfehr, noch sür andere als die genannten Gelchäfte gilt.

Chlubdient.

(Drobt. und Rorreipondeus. Delbungen)

Gin halbamtliches Dementi.

Berlin, 17. April. Dalbamtlich wird mitgeteilt: Deutsche Bolfswirtichaftliche Korrespondens berichtet augebliche Rudtrittsabsichten bes preußlichen

Windlers bes Innern. Wir stellen tett, das mich einchten fein mabres Wort ift, und daß die Kombie die Korrespondenz mit ihrer Nachricht verbinde

Mostaner Empfangevorbereitungen. Berlin, 17. April. Das Bolfetommiffariat maritge Ungelegenheiten in Mostan bat ber Regierung mitgeteilt, bağ ce bem Gintreffen ber Diplomatifchen Abordnung in Modlan entgegenfen alle Anordnungen für ihren Empfang getroffen bat ruffifche Regierung bat für ben Grafen Mirbach ein Saus in Mostan jur Berfügung geftellt und n Miffion, die morgen Berlin verläft, an ber n Grenge mit einem Egtragug abholen laffen.

Reicherat Graf Breufing gefallen.

München, 17. April. Reichstat Graf Kaspar v. Leiner der temperamentvollsten Redner der Kanumer der rate, ist in den ichweren Kämpsen der letten Tage am meister gefallen. Als Barlamentarier stand er ach die ferten Rechten und geborte zu den Grundern der landenertei land&partei.

Burian und Czernin.

Budapen, 17. April. Die Ernennung Buriane bier überrafchend und wird auf einen Borichlag 6 ber für Burian eingetreten fei, gurudgeführt. Die 3 Des Rabinette Weferle ift ale eine birette innerpa Foige ber Gruennung Burians angujeben.

Der öfterreichifche Deeresbericht.

Wien, 17. April. Der bentige Beeresbericht melden anbireichen Stellen ber italienischen Front feindit funbungsabteilungen abgewiefen wurden.

Gine Rede Lloud Georges.

Dang, 17. Upril. 3m britifchen Unterhaufe Llond George in Beautwortung einer Rebe Dillon Irland nicht berlangen tonne, bezüglich ber Dien anders behandelt gu werden ale Ccottland und führt werben fonnen, falle in fich gufammen, wenn mage, bağ bas große Rugland aus bem Rriege geichieden fet. Gine Regelung ber trifchen Frage Bufriebenheit lage wohl allen am Bergen.

Düntirchen und Galais bebrobt.

Bang, 17. April. Wie aus London berichtet wird bie englische Breffe von ber Abficht ber englisch-frand Deeresleitung. Duntirchen und Calais raumen gu

Englande Rartoffelnot.

Gern, 17. April. Das britische Pebensmittelerzer amt ersucht in einem dringenden Aufrus die Landwis diessädrige Kartosselbestellung auf eine Britison Krees debnen. Der Grund für diese Mahnahme liegt darindas gesamte Gelände binter den britischen Linden Kaiterschlacht für den Kartosselandau zur Bropslegung die lieben Armpoen reserviert und bereits für die Bestellung war. Rachdem dieses Gelände durch die Schlacht un gegangen ist, wird die englische Landwirtschaft ersus. Kartosselandau entsprechend zu vergrößern.

Die Ronftituferenbe Berfammlung ber Ufraine einbe Riew, 17. April. Die Kleine Rada bat die Einbert ber ufrainischen Konstituterenden Bersammlum den 12. Mai auf Grund der Dezember- und Januam mit Rachwahlen in den Bezirken, in benen Wahlen noch stattgefunden haben, beschloffen.

Gur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich Theodor Rirdbubel in Dadenburg.

Wiesenverkauf.

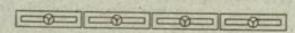
Um Samstag, 20. April, abends 9 Uhr tommen bei Rarl Batf ch 2. 126 Rib. Wiefe Rodiwiefe und 144 Rib. Biefe am Glodenfeil gegen Bahlungsausftand jum

Damen- und Kinder-

Hüte

beste und feinste Ausführungen in unerreichter Auswahl

bekannt billigsten Preisen.



Herren- und Knaben-

Strohhüte

in Massenauswahl.

Warenhaus

S. Rosenau

Hachenburg.

Große Feldpoltichacht

sowie alle sonstigen Feldpost-Art Buchhandlung Th. Kirchhill

Dachenburg, Bilhelmftrage.

Prima Essigsprit fartenfreies Seifenpulver, Rleiders

Hähmaschinenöl Futterfalt "Bauernfreude" in Batel

prima Gilber: und Goldbronce empfiehlt

Carl Henney, Hachenburg

Borgliglicher mafferbichter!

pro Pfund 1 M. git haben bei Rarl Linn, Schreinermeifter Sadenburg.

fann abgeholt werden.

Phil. Schneider 3. m. b. S.

Sachenburg.

4 überzählige terde

und einige Bjöllige bangholzwagen

gu verkaufen. Gultan Berger & Cie. Cachenburg.

Bebrauchter, gut eihalt Kinder-Sigliegem su taufen gefucht. 98 ber Befchaftsftelle b. BL

Arbeiter III Arbeiterinm

fucht Färberei Wilhelm So Mitftadt-Sachenbut

Befucht fcfort

verheirateter III für Garten (Obft, GB Frau mirbe als Drif den Stellung finden. nung, Licht, Beigung, niffe, perfonliche Borft

General v. Bott

Vaniliin-Zucke im Patet au 15 Bu baben bel Rarl Tasbach, Dros hachenburg.

ber Juftigminifter.

@ Die Briegeffener ber amerifanifchen Milliardare.

Befanntmadung.

Um Sonnabend, ben 20. b. Dits., findet nach Unmeijung des Stadtförfters ber Bertauf von Bohnen.

ftangen ftatt. Beil mitbringen. Sammelpuntt: por-mittags 8 Uhr an ber Apenroberftrage-Schützengarten. Sachenburg, ben 17. 4. 1918. Der Burgermeifter. Der Bürgermeifter.

Butterverfauf

am Samstag, ben 20. April, bei Raufmann Otto Schulg 1-2 Uhr nachm. an Inhaber ber Fettfarte mit Rr. 1-126-250 251 - 375

Die Abgobe vor ober nach den feftgefesten Bertaufoftunden findet in teinem Falle mehr fratt. Der Burgermeifter.

Die noch rüdftanbigen

katholischen Kirchensteuern

find binnen 14 Tagen gu entrichten. Sachenburg, ben 18. April 1918.

Die Rirchentaffe.

Abnahme fowie Neuausführung

Blikableiteranlagen halte mich ben titl. Gemeinden sowie

den Sausbesigern des Obermeftermalbfreifes beftens empfohlen.

Roftenaufdläge bereitmilligft. Beinrich Pfeifer, Bedachungsgelchäft

Mündersbad (Dbermefterwaldfreis). N. B. 3ch habe an einem in Raffel abgehaltenen Aurfus gur Anlegung neuzeitlicher Bligableiteranlagen mit Erfolg teil-genommen, worüber Beugnis zur Berfügung fteht.

Jandepumpen. Berthold Seewald, Sachenburg. Zall- III MINIWASSET K. Dasbach, Hachenburg.